

Fachbereich	Sachgebiet	AZ	Telefon	Datum
5	5.1	902.41	24-208	14.06.2016
<u>Beantwortung / Stellungnahme zu einer Anfrage</u>				
Beantwortung der Anfrage <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenbescheid zur Anfrage <input type="checkbox"/>	Stellungnahme zum Antrag <input type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/>	nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
von	GR Funk/GR Reiff	der Fraktion der	FW /SPD	
im	Gemeinderat	am	16.12.2015	

Vorstellungen und Umsetzungspläne vom Schulträger zur Schaffung weiterer Stellen für Schulsozialarbeit

In ihrer Stellungnahme zum Haushalt 2016 haben die Freien Wähler formuliert, dass mittlerweile neben den Werkrealschulen auch die anderen weiterführenden Schulen aufgrund der zunehmenden Zahl von problematischen Schülern deutlich gestiegenen Bedarf für Schulsozialarbeit hätten. Deshalb wünschten sie Schulsozialarbeiter für das MiGy, das HeGy, die Schubartrealschule, die Daniel-Straub-Realschule und nach Bedarf auch für die Pestalozzischule.

Sie erinnerten an den Antrag in der vergangenen Haushaltsrede, nach und nach an den Gymnasien und Realschulen Schulsozialarbeiterstellen einzuplanen. Kostenverursachende Anträge würden sie im Hinblick auf die finanzielle Situation der Stadt im Finanzplanungszeitraum nicht stellen, wünschten sich aber so schnell als möglich die Schaffung solcher Stellen.

Die SPD erklärte in ihrer Haushaltsrede, dass die Forderung nach Ausweitung der Schulsozialarbeit an den Realschulen nicht aus der Welt sei.

Es werde vom Schulträger erwartet, dass hierzu Vorstellungen und Umsetzungspläne in mittlerer Reichweite entwickelt werden, zumal diese Stellen durch das Land und den Landkreis mit jeweils einen Drittel finanziert werden und damit für das städtische Drittel zwischen ca. 16.000 und 18.000 Euro jährlich an der Stadt hängen blieben.

Bereits in der Stellungnahme zum Haushalt 2015 wurde der Wunsch, Schulsozialarbeit auch an Realschulen und Gymnasien einzuführen, geäußert und die finanzielle Situation in der Beantwortung Nr. 23 zur Einzelplanberatung im Gemeinderat am 14.01.2015 dargestellt:

Die für 2016 aktualisierten Kosten für jeweils eine 100%-Stelle an allen weiterführenden Geislinger Schulen stellen sich unter Zugrundelegung des Tarifvertrags und der Zuschuss-Situation für das kommende Haushaltsjahr voraussichtlich wie folgt dar:

Schule	Kosten nach TVöD 2016 in €	Sachkosten in €	Zuschüsse (1) Land und (2) Landkreis in €	Abmangel Stadt in €
Uhlandschule	55.000	2.500	33.400 (=16.700 x 2)	24.100
Lindenschule	55.000	2.500	33.400 (=16.700 x 2)	24.100
Tegelbergschule	55.000	2.500	33.400 (=16.700 x 2)	24.100
Schubart-RS	55.000	2.500	33.400 (=16.700 x 2)	24.100
DS-Realschule	55.000	2.500	33.400 (=16.700 x 2)	24.100
Michelberg Gymnasium	55.000	2.500	33.400 (=16.700 x 2)	24.100
Helfenstein Gymnasium	55.000	2.500	33.400 (=16.700 x 2)	24.100
Pestalozzischule	55.000	2.500	33.400 (=16.700 x 2)	24.100
GESAMT	440.000	20.000	267.200	192.800

Derzeit sind an drei Geislinger Schulen (der Uhlandschule, der Lindenschule und der Gemeinschaftsschule am Tegelberg) SchulsozialarbeiterInnen mit einem Stellenumfang von jeweils 100% bewilligt. Der Abmangel beträgt daher für das Jahr 2016 voraussichtlich 72.300 Euro (3 x 24.100 Euro). Dieser Betrag vermindert sich um den Beitrag der Gemeinschaftsschule am Tegelberg und der Lindenschule (jeweils bis zu 4.000 Euro). Diesen schulischen Beitrag hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 02.05.2012 (GRD 11/2012) beschlossen:

„Um eine Gegenfinanzierung darstellen zu können verbleibt nur die Möglichkeit, die Schulbudgets entsprechend der tatsächlich entstehenden Mehrkosten für die Schulsozialarbeiterstellen zu belasten.“

Bei Einrichtung von weiteren Schulsozialarbeiterstellen an der Pestalozzischule, an den beiden Realschulen und den beiden Gymnasien würde sich der Abmangel um

**120.500 Euro für fünf Schulen
(24.100 Euro je Schule)**

erhöhen.

Aufgrund der Kostensituation sieht die Verwaltung derzeit keine Möglichkeit, weitere Schulsozialarbeiterstellen zu etablieren. Selbst bei einer Beteiligung der Schulen aus ihrem Budget im oben genannten Umfang (ca. 4.000 Euro pro Schule), würde der städtische Haushalt mit rund 20.000 Euro pro Schule belastet.

Auch die Verwaltung sieht es als wünschenswert an Schulsozialarbeit an allen Schulen anbieten zu können, allerdings ist dies in der derzeitigen Haushaltssituation dauerhaft nicht darstellbar. Aufgrund des schulischen Wandels im Bereich der Werkrealschule ist es allerdings mittelfristig wahrscheinlich, dass derzeit noch gebundene Kapazitäten frei werden. Mit den Schulen und den Schulsozialarbeitern muss dann eine Neustrukturierung besprochen werden.

gez.

Frank Dehmer

Oberbürgermeister